

# Vollröhren- POWER



## Bugera BVV3000 Infinium

„Bugera“ – das klingt lautmalerisch entfernt nach altem italienischem Sportwagen und ungebrochener Tradition. Bugera hat allerdings nichts mit Bugatti zu tun, sondern gehört zu Behringer, bekannt für günstiges Preis-/Leistungs-Verhältnis. Bugera ist quasi die edle „Tonmarke“ von Behringer, die in Deutschland designed wird und guten Ton liefern soll. Dabei bleibt es nicht beim Klonen bekannter Designs: Das BVV3000-Topenteil ist augenscheinlich eine SVT-Kopie, allerdings mit ungeahnten Erweiterungen.

Von Nicolay Ketterer



Der rein physische Gegenwert ist unmissverständlich: Mit knapp 34 Kilogramm Nettogewicht gehört das Vollröhren-Top (handgebaute Röhrenverstärker sind im Bassbereich eine inzwischen vereinsamte Gattung) eher zu den „Schwergewichten“ und reiht sich ganz in die SVT-Tradition ein. Da scheidet das Gerät schon für so manchen im Vorfeld aus, und der BVV3000 macht gleich deutlich, dass er keinen Wert darauf legt, jedem zu gefallen, sondern sich an ganz bestimmte Klangwünsche richtet, bei denen ein „Mehr“ an Gewicht auch meist seine Berechtigung hat.

Ob er in China wirklich „lovingly handmade“ ist, wie es der Bugera-Verkaufstext suggeriert, sei dahingestellt – das Vintage-Styling allerdings ist über jeden Zweifel erhaben. Die Optik erinnert an alte Ampeg-Amps, dazu ein Leder-Gehäuse, wie es Mesa Boogie bei seinen Gitarrenverstärkern ähnlich einsetzt. Die Verarbeitung ist einwandfrei.

#### Aufbau

Der BVV3000 verfügt über einen normalen und einen um 15 dB abgesenkten Eingang. Letzterer dient für besonders leistungsstarke Bässe, etwa mit Humbucker bestückte oder Aktiv-Bässe. Neben dem Gain-Regler bietet der Amp – typisch Ampeg-Verstärker – einen Ultra Lo- und Ultra High-Schalter. Der Tiefenboost hebt das Spektrum um 2 dB bei 40 Hz an und senkt dabei gleichzeitig um 11 dB bei 500 Hz ab. Die Höhenanhebung liefert breitbandig 9 dB bei 8 kHz. Daneben sitzt die klassische Klangregelung mit Bass (bei 50 Hz), Höhen (bei 5 kHz) und Mitten. Der Voicing-Regler ist in seiner Eckfrequenz variabel einstellbar mit fünf verschiedenen Einstellungen (220, 450, 800 Hz, 1,6 und 3 kHz). Nach der Klangregelung folgt ein Master-Regler, der die Gesamtlautstärke des Amps bestimmt – sicher kein Fehler bei einem Verstärker dieser Leistungsklasse.

Rückseitig bietet der Bugera neben 1x Speakon- und 2x Klinken-Speaker-Ausgängen, 2-Ohm/4-Ohm Impedanz-Umschaltung, Preamp-Ausgang und Endstufen-Eingang, symmetrischem XLR-Line Out und einem Slave-Ausgang, um eine weitere Endstufe anzufahren, auch das „Valve Life Monitoring“ der Infinium-Techno-

logie von Bugera. Das Monitoring zeigt den Betriebszustand der sechs Endstufenröhren an. Vorinstalliert sind 6550B (KT88)-Röhren, jedoch sind auch andere Kombinationen (z. B. mit EL34, KT77) möglich. Abgleichen des 6550-kompatiblen Röhrensatzes ist nicht erforderlich, denn die Infinium-Technologie kümmert sich automatisch um die korrekte Ruhestromeinstellung. Das verlängert auch gleichzeitig die Lebenszeit der verwendeten Röhren, da Ausbrennen durch Fehlanpassungen verhindert werden soll. Bugera gibt eine um bis zu 20-fach verlängerte Lebensdauer der Röhren an. Und eine Schutzschaltung ist auch inbegriffen: Fällt eine Röhre aus oder liegen ihre Werte außerhalb der zulässigen Bereiche, schaltet das Topteil das defekte Exemplar sowie die zugehörige zweite Röhre des jeweiligen Pärchens mit aus.

#### Praxis

An eine 4x12-Zoll-Box angeschlossen, kam – rein aus Neugierde – zunächst eine Jazzmaster-Gitarre zum Einsatz. Die Rolling Stones haben schließlich in den 1970ern den SVT als Gitarren-Amp für sich entdeckt. Da wurde dann auch gleich klar, warum: Der Amp klang neutral eingestellt schon „groß“ mit Tiefmitten





## DETAILS:

**Hersteller:** Bugera  
**Modell:** BVV3000 Infinium  
**Herkunftsland:** Designed in Germany/  
 Made in China  
**Amp-Typ:** Vollröhre  
**Leistung:** 300 Watt an 2 bzw. 4 Ohm  
**Vorstufenröhren:** 12AX7A, 12AX7B,  
 12AX7C, 2 x 12AU7  
**Endstufenröhren:** 6x 6550B  
**Regler/Schalter:** Gain, Ultra High,  
 Ultra Low, Bass, Mid, Voicing, Treble,  
 Master  
**Ein-/Ausgänge:** Eingang 0 dB, Eingang  
 -15 dB, Slave-Ausgang, Power Amp  
 Input, Preamp Output; 1x Speakon-,  
 2x Klinken-Lautsprecheranschlüsse  
**Maße (HxBxT):** 290x 598 x 318 mm  
**Gewicht:** 34 kg  
**Preis:** 919 Euro  
**Getestet mit:** Fender Jazz Bass,  
 Precision, Rocktron 4x12 Box,  
 Trace Elliot 2x15 Box  
**Vertrieb:** Behringer  
[www.bugera-amps.com](http://www.bugera-amps.com)

um 200 Hz und schön lebendiger und gesättigter Ansprache. Was aber am meisten auffiel: Das Topteil blies den Drummer und die andere Gitarre rigoros an die Wand. Und was gleichermaßen überraschte: Der Master-Regler stand erst auf „1“.

Mit einem Preci sah es dann ein wenig anders aus. Tiefe Frequenzen brauchen meist mehr Dampf, um sich entsprechend zu entfalten, und so konnte der BVV3000 im Proberaum und Bandkontest immerhin bis Stufe 4 von 10 betrieben werden, ohne das Gebäude endgültig einsturzgefährdet zu sehen. Dass auch hier noch reichlich Reserven vorhanden sind, beruhigt auch den letzten leistungshungrigen Bassisten. Wer den Slave-Ausgang angesichts der 300 Röhrenwatt jemals brauchen würde, dem ist wahrscheinlich auch nicht mehr zu helfen. Durchsetzungsfähigkeit und gefühlter Wirkungsgrad dieses Amps suchen seinesgleichen. Anschließend klangen die anderen Amps im Proberaum nur wie eine blasse, freudlose Kopie eines Bassverstärkers. Ganz in der SVT-Tradition liefert der Bugera einen Sound, der wie eine Eins im Raum steht und sanft, aber bestimmt in die Magengrube fährt, mit den erwähnten druckvollen Tiefmitten, sauberen Tiefbässen um 80 Hz und einem angenehm runden Gesamtsound. Sowohl mit Preci als auch Jazz Bass liegt die Spieldynamik angenehm in den Fingern, gleichzeitig liefert der Amp ein gemütlich-ausgewogenes Ausgangssignal dank des Vollröhren-Tons.

Die Klangregelung fällt generell sehr wirkungsvoll aus, hier lässt sich der Ton gut an das eigene Setup anpassen. Gleichzeitig klingt der Equalizer sehr „rund“, die weitläufigen EQ-Bänder sorgen für eine unaufdringliche Soundveränderung. Der Bass-Regler bietet mit seiner breitbändigen Anhebung bzw. Absenkung um 50 Hz richtig satte Tiefen, Treble bei 4 kHz ist für die wahrgenommene Definition des Saitenklangs zustän-

dig. Die variable Mitten-Klangregelung (Voicing) verleiht dem Amp gar verschiedene Persönlichkeiten: Zwischen den fünf verschiedenen Einstellungen verschiebt sich der Tiefmitten- bzw. Hochmittendruck, man hat den Eindruck, unterschiedliche Amps zu spielen. Mir persönlich gefiel die zweite Einstellung mit 450 Hz als Eckfrequenz am Besten, da der Bugera hier mit Jazz Bass und Preci nach klassischem Ampeg-Growl klingt, mit unauffällig dominanten Tiefmitten. In den anderen Einstellungen lässt der Bugera dann ein Mittenspektrum ähnlich Marshall- oder Hiwatt-Amps aufblitzen, was ihm zusätzliche Vielfalt verleiht. Das Verschieben des Mittenspektrums eignet sich auch hervorragend, um den eigenen Bass-Sound optimal in den Bandkontext einzupassen.

Die beiden „Ultra Low“- und „Ultra High“-Schalter verändern das Gesamtspektrum noch mal deutlich. „Ultra Low“ legt den Sound gefühlt eine Ebene tiefer durch die breite Bassanhebung um 40 Hz, verbunden mit der Tiefmittenabsenkung um 500 Hz. „Ultra High“ öffnet dem Amp glasige Hifi-Definition. Das ist typisch Ampeg SVT – ob der voreingestellte Equalizer wirklich gewünscht ist, hängt allerdings vom eigenen Geschmack ab. Beide zusammen liefern gefühlt einen „Badewannen-Frequenzgang“, der den Amp extremer in den Bässen und gleichzeitig klarer klingen lässt, aber auch um seine ausdrucksstarken Tiefmitten bringt, die – je nach Bandkontext – entscheidend sein können. Im vorliegenden Fall (Rockband aus Gitarre, Bass und Drums) war der Amp ohne die „Ultra Low“-Schaltung durchsetzungsfähiger, da Melodien deutlich wahrnehmbarer im Raum standen, anstatt nur tiefe Bässe zu erzeugen, die sich unter die Bassdrum zwingen wollten und dabei mit ihr ins Gehege kamen. Auch der „Ultra High“-Boost, die gesteigerte Definition in den Höhen, brachte hier keinen Mehrwert, da der Bass nun der Gitarre

mehr ins Gehege kam. Aber das ist schlussendlich kontextabhängig. Bei einem Dub- oder Metal-Projekt können, je nach Instrument und restlichem Bandsound, genau diese Funktionen „projektentscheidend“ sein.

### Finale

Wer sich das Gewicht leisten kann, wird mit entsprechendem Ton belohnt. In Zeiten, in denen praktische, gut und neutral klingende kleine Gigbag-Toppteile wie der Ashdown „Little Giant“ oder der Aguilar „Tone Hammer 500“ den Markt erobern, tut es gut, auch die gegenteilige Strömung vertreten zu sehen, die nicht ausschließlich auf superlative Merkmale setzt. Der Bugera hätte sich bestimmt auch leichter designen lassen, etwa mit kleineren Trafos, die dafür aber wohl Durchsetzungsvermögen eingespart hätten. Für diese Konsequenz – zumal noch bei dem moderaten Preis – muss man bereits Respekt zollen. Wenn das Ergebnis dann auch noch in klanglicher Hinsicht derart einwandfrei ein Statement abgibt, gibt es nichts mehr auszusetzen. Der BVV3000 macht einfach Spaß, sowohl Spielern als auch Hörern, und vermittelt gleichzeitig durch seine Durchsetzungsfähigkeit den Ton auch spürbar als „Bauchgefühl“. Zwar neigen Promotion-Texte all-

gemeinhin zur Übertreibung, im Falle des Bugera-Toppteils trifft die hauseigene Formulierung ziemlich gut den Punkt: „The BVV3000 will turn heads and keep the dance floor busy — at a price that will keep you smiling.“ ■



Anzeige



## BASSKULT

Der "Tower of Power", gepumpt durch eine unpraktisch große 8 x 10" Box, das ist der Sound für Bassisten, die nicht nur gesehen sondern auch gehört werden wollen. Vom fetten Funk mit seinen schnippigen Höhen über den knurrigen Overdrive des Indie Rock bis zu King's X'ungebändigter Verzerrung - diese klassische Amp/Box-Kombination hat wahrlich Geschichte geschrieben.

Der analoge SansAmp VT Bass liefert alle Sounds des legendären SVT® - egal, ob als Pre/Recording Amp, D.I. Box oder als Vorschaltgerät am Amp.

Die Deluxe Version ist das ultimative VT Bass Live Tool, mit 6 speicherbaren Sounds, 2 Inputs und einem Einschleifweg für Effekte.



# TECH 21

Made In USA

VT Bass Deluxe